

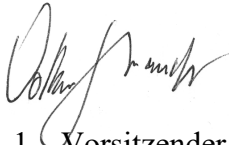
Liebe Mitglieder des Grümel e.V.,

beständig ist nur der Wandel. Maßnahmen und Projekte werden beendet, neue Initiativen und Arbeitsbereiche begonnen. Darüber berichten die Grüm@ils. Empfehlen möchte ich aber auch www.gruemel.de. Unsere Homepage ist auf dem Laufenden und gibt ständig Einblick in das Grümel-Geschehen. Und sie ist keine Einbahnstraße. Über das „Feedback“ können auch jederzeit Anregungen gegeben werden.

Ich wünsche Ihnen allen einen herrlichen Sommer, mit den besten Grüßen!

Für den Vorstand des Grümel e.V.

Ihr



1. Vorsitzender

Grümel-Tischlerei verlorste auf der Bildungsmesse Ei-Pads aus Holz

Mit Fotowand, Flyer und umfassender Powerpoint-Präsentation: Über die Möglichkeiten einer Ausbildung in der Grümel-Tischlerei informierten Grümel-Auszubildende und -Ausbilder:innen auf der Fuldaer Bildungsmesse 2022.

Laut Grümel-Tischlerei-Verantwortliche Birgit Weiß-Schreiweis kamen nicht nur Schüler:innen an den Stand, sondern auch Eltern und Lehrer:innen, die sich zum Beispiel über die Voraussetzungen und Besonderheiten einer Lehre bei Grümel erkundigten. „Auch einige Studierende der Hochschule Fulda waren bei uns und fragten, ob sie für den Fachbereich Soziale Arbeit bei Grümel Praktika absolvieren können.“

Besonders gut kam bei den Messbegänger:innen das Gewinnspiel in Form eines Quiz‘ an. Wer Fragen zum „Grundwissen für interessierte Holzwürmer“, zu Werkzeug und Maschinen einer Tischlerei, aber auch zu mathematischen Grundbegriffen richtig beantwortete, konnte ein Ei-Pad gewinnen: Die attraktiven Frühstücksbrettchen aus Holz

mit integriertem Eierbecher waren von den Grümel-Azubis gefertigt worden. Kleine Marmelade-Gläschen mit Grümel-Aufkleber als Give-aways fanden ebenfalls ihre Fans.



-Quiz-Utensilien-



- Gewinn Ei-Pad-

„Unsere Tischler-Azubis waren alle entweder in die Vorbereitungen oder in den Aufbau, die Betreuung und den Abbau des Standes eingebunden“, berichtet Birgit Weiß-Schreiweis. „Bei der Ausrichtung und Gestaltung des Messeauftritts wurden wir auch von anderen Ausbildungsabteilungen sehr gut unterstützt, vor allem von IT, Lager und Handel, Hauswirtschaft und Malerabteilung. Auch das Team der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen hat sich beteiligt.“

Kleinwarenladen „sammelsurium“ geschlossen – neue Präsentation im SecondHandKaufhaus

Der Kleinwarenladen „sammelsurium“ in der Lindenstraße in Fulda – ein Gemeinschaftsprojekt von SecondHandKaufhaus, SecondHandElektrogeräte und Produktionsschule – hat aus wirtschaftlichen Gründen Ende März seinen Verkauf eingestellt.



Die Eröffnung im Jahr 2021 fand schon in besonderen Zeiten statt. „Aufgrund der pandemiebedingt langen Schließung im Lockdown und den darauf folgenden Zugangshindernissen, war es schwierig, das ‚sammelsurium‘ zu etablieren“, sagt der Grümel-Abteilungsleiter SecondHand-Kaufhaus (SHK) Matthias Söhlke. Dann die stark steigenden Inflations-zahlen und gleichzeitig deutlich höhere Lebenshaltungskosten ... „Die Resonanz wurde zwar zunehmend besser, allerdings nicht in dem Umfang, den es letztlich benötigt hätte, um das ‚sammelsurium‘ wirtschaftlich erfolgreich zu tragen. Eine entsprechende Perspektive war unter diesen Umständen auch nicht zeitnah gegeben“, so Söhlke.

Er bedauert die Schließung, „es ist aber in Ordnung – wir konzentrieren uns nun auf unser Kerngeschäft und lassen dabei unsere Erfahrungen aus dem Zweitstandort in das SecondHandKaufhaus in der Steubenallee einfließen“.

Im Zuge der Umstrukturierung hat das SHK-Team die Warenpräsentation überarbeitet. „Es ist jetzt alles viel lebendiger arrangiert. Und der Fokus wird stärker auf die verschiedenen Warengruppen wie zum Beispiel Textilien, Accessoires oder kleinere Möbel gelenkt. Das dürfte unseren Kundinnen und Kunden gefallen, damit letztlich auch die Einnahmen erhöhen – was wiederum der Aufstockung beim Personal zugutekommt.“ Die beiden Mitarbeiterinnen des „sammelsuriums“ werden im SecondHandKaufhaus weiter beschäftigt.

Matthias Söhlke möchte den Grundgedanken, gebrauchte Kleinwaren auch im fußläufigen Bereich der Fuldaer City anzubieten und damit das Prinzip der Zweiterwertung zu unterstützen, noch nicht ganz verwerfen. „Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im ‚sammelsurium‘ lief sehr gut. Und die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung werden für unsere Gesellschaft immer wichtiger. Vielleicht versuchen wir es zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal.“

Gegenwärtig nehme das Grümel-Team einen stärkeren Zulauf der beiden Standorte in der Steubenallee wahr. Matthias Söhlke: „Durch die aktuell baulichen Änderungen und das

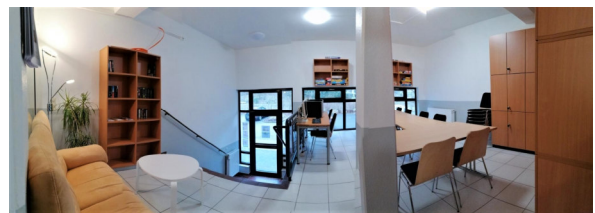
zukünftig integrierte gastronomische Angebot der Hauswirtschaft wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eine intensivere Kundenbindung stattfinden.“

Wie bisher, können Haushaltswaren aller Art während der Öffnungszeiten im SHK direkt abgegeben werden. Für Möbelspenden werden Fotos benötigt, die Auskunft darüber geben können, ob diese für den Verkauf geeignet sind. Dann werden sie sogar kostenfrei abgeholt.

Sich vernetzen und Freizeit gestalten im BürgerTreff Bad Salzschlirf

Gemeinschaft leben, Gemeinschaft stärken – so lautet das Motto des im März eröffneten BürgerTreffs Bad Salzschlirf. Vom Land Hessen und Landkreis Fulda innerhalb des Projekts der quartiersbezogenen Gemeinwesenarbeit (GWA) gefördert, ist in der Lindenstraße 7 eine Anlaufstelle mit Vernetzungsmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde geschaffen worden, die Begegnungen für Menschen jeden Alters und jeglicher Herkunft ermöglichen soll.

„Trauen Sie sich herein. Sie sind jederzeit herzlich willkommen“, lud Doris Strittmatter, Leiterin des BürgerTreffs, die Gäste bei der feierlichen Eröffnung ein. Der neue Treff soll nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern zum Beispiel auch Institutionen wie Vereine zusammenbringen und als Veranstaltungsort dienen.



Seit dem Start hat sich einiges getan. „Die Resonanz ist stetig wachsend“, berichtet Strittmatter rundum zufrieden und weist auf Aktionen und Veranstaltungen wie Zukunftswerkstatt, Polizei-Vortrag für Senioren, Strick-, Erzähl- und Spielstube, Nähkurs, Rommé-Runde, Smalltalk für Singles oder die Ferienaktion für Grundschulkindern „Walddetektive“ hin. Am Lichterfest im August möchte sich der BürgerTreff genauso beteiligen wie am

Interkulturellen Sommerfest. Außerdem angedacht sind Café-Nachmittage mit Vorträgen und Musik, Bürgerforen sowie Projekte mit Jugendlichen.

Im BürgerTreff gibt es eine Pinnwand mit den Rubriken „Biete“ / „Suche“, Vermittlungsmöglichkeiten für Hausrat, Putzhilfen oder ähnliches, „wir stehen aber auch als Beschwerdestelle zur Verfügung und geben Hinweise zum Beispiel an entsprechende Stellen weiter“, sagt Strittmatter. Bürgerwünsche wie der barrierefreie Bahnhofsvorplatz, die Wiedereröffnung des Schwimmbades, ein Kleiderkreisel oder Sportangebote sind ebenfalls bereits eingegangen. Und es gibt auch schon Aktivitätsangebote von Bürgerinnen und Bürgern, etwa Lesungen, die Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen oder Stricken lernen für Kinder.

Im Juli startet das übergeordnete Gremium „Runder Tisch GWA“, das vierteljährlich stattfinden soll. Teilnehmende sind alle Schlüsselpersonen des Ortes, zum Beispiel Gemeindevorstand, Parteien, Vereine, Kirche, Kinderbetreuung, Senioreneinrichtungen ... Der runde Tisch dient dem Informationsaustausch und der besseren Vernetzung im Ort.

Bereits regelmäßig im Terminkalender stehen Treffen der CDU-Fraktion sowie des Bürgerbusvereins. Auch der Verein „Wir für Bad Salzschlirf“ hat die Räumlichkeiten in der Lindenstraße 7 schon genutzt.

Seit Mai ist eine neue Mitarbeiterin im BürgerTreff aktiv. „Lea-Maria Otto unterstützt mich mit zehn Stunden pro Woche – und ist voll motiviert.“ Doris Strittmatter ist mit einer 29-Stunden-Stelle beschäftigt.

Wieder ausgebucht: „Deutschsommer – Ferien, die schlau machen!“

Seit 2020 gehört „Deutschsommer – Ferien, die schlau machen!“ fest zum Grümel-Programm dazu. Mit Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“ die eigenen Deutschkenntnisse verbessern, basteln, Theater spielen ... heißt es auch in diesem Sommer wieder für 30 Drittklässler:innen, die an dem Projekt in der Sturmusschule in Fulda teilnehmen.



„Grundschülerinnen und -schüler sind eigentlich nicht unsere klassische Zielgruppe“, sagt Grümel-Projekt Koordinatorin Jutta Diel. Aber das Programm, 2007 initiiert von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, finanziert vom Hessischen Kultusministerium, „ist einfach richtig toll – da machen wir natürlich gerne mit“.

Das Schulamt habe Grümel vor drei Jahren angesprochen, „und wir haben dann gerne die Trägerschaft übernommen“. Der Auftakt verlief Corona-bedingt abgespeckt. „Normalerweise, wie auch wieder in diesem Jahr, nehmen 30 Kinder für drei Wochen teil. 2020 waren es zwei Gruppen à 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die jeweils eine Woche beim Deutschsommer mitmachen konnten. 2021 und `22 gab es dann noch Einschränkungen durch Maske tragen und im Hygienebereich“, blickt Jutta Diel zurück. „Jetzt können wir das Programm aber wieder, wie eigentlich vorgesehen, vollumfänglich anbieten. Und es ist für diese Sommerferien auch bereits gut gebucht.“



Neben Sozialpädagog:innen und Theaterpädagog:innen sind auch zwei Lehrkräfte für die Sprachförderung mit im Boot. Workshops wie der Bau von Instrumenten oder Kulissen für die Theateraufführung, ein Ausflug in die Rhön oder das Zeitungsprojekt mit selbstverfassten Artikeln ergänzen das Programm, das ganz

spielerisch zum Deutschlernen einlädt. Mit Unterrichtseinheiten wie „das Verb als Chef im Satz“ oder das „Sammeln von Wortschätzen“ gelingt in nur drei Wochen oft Unglaubliches. „Die Kinder trauen sich mehr zu sprechen, fühlen sich gleichzeitig viel stärker und mutig genug, sich im Unterricht zu beteiligen. Es ist toll, solche Entwicklungen mitzuerleben“, so die Teamer. Ein Sprachtest vor und nach dem Deutschsommer belege die Verbesserungen, „die oft signifikant sind und für einen guten Start in die wegweisende vierte Klasse sorgen“.

Standort Fuldaer Berg in Hünfeld: Jetzt Gemeinschaftsunterkunft für drei Familien

Nachdem das Grümel-Angebot Betreutes Wohnen unbegleiteter minderjähriger Ausländer (umA) in Hünfeld auslief, wurde am Standort Fuldaer Berg eine neue Nutzungsform etabliert: Seit April 2022 ist das Haus eine Gemeinschaftsunterkunft, in der zur Zeit drei geflüchtete Familien aus Afghanistan, Irak und Eritrea leben. „Das Miteinander im Haus funktioniert prima, die Stimmung ist sehr harmonisch und ruhig“, berichtet Grümel-Geschäftsführer Matthias Kraft rundum zufrieden. Er spricht ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit der Sozialbetreuerin der Kreisverwaltung an.



„Das Wohnkonzept auf drei Etagen sieht wie bisher drei abgeschlossene Wohneinheiten mit jeweils einer Küche und einem Sanitärraum vor. In jeder Etage wohnt jetzt

eine Familie – entsprechend wurde die Möbelausstattung für die aktuell 21 Personen angepasst. Alle Räume wurden vor dem Einzug renoviert“, so Kraft. Die Herausforderung, die Hausgemeinschaft und gute Nachbarschaft untereinander von Anfang an zu fördern und zu begleiten, sei gut gelungen, und es gebe vor Ort eine „sehr angenehme Betreuungssituation“.

Stefan Vey von den Grümel-Hausmeisterdiensten hat wöchentlichen Kontakt mit den Bewohner:innen. Er unterstützt bei allen Fragen des Wohnumfeldes, ob es um die Bedienung von Waschmaschine oder Trockner, um Hausreinigung oder Mülltrennung geht. Etwa, wenn die Biotonne vielleicht einen roten Aufkleber bekommen hat oder es zu Geruchsbelästigungen kommt.

Vey freut sich besonders über die Gastfreundschaft im Haus. Bei seinen Begehungen werde er sogar jede Woche zum Tee eingeladen. Und was sagen die Bewohner:innen zum Fuldaer Berg? Die Familie Lomore beschreibt das Zusammenleben im Haus als „ruhig“, es gebe „keine Probleme“, hier könne man sich wohlfühlen.

Die Wohneinheiten für Geflüchtete, die Grümel hier betreut, werden über Tagessätze refinanziert. „Die Nutzung als Gemeinschaftsunterkunft funktioniert gut und ist auch mittelfristig weiterhin angedacht“, blickt Matthias Kraft ein Stück in die Zukunft.

Zuvor, von 2015 bis 2022, waren am Hünfelder Standort Fuldaer Berg ausländische unbegleitete Jugendliche untergebracht. „Wir hatten insgesamt zehn Plätze in der Betreuung“, erklärt Matthias Kraft zurückblickend. Nachdem der Bedarf gesunken war, lief die Leistung im März 2022 aus. Das Grümel-Team hat die jungen Erwachsenen aus dem „letzten Jahrgang“ aber auch im Anschluss weiter betreut. Viele von ihnen absolvieren gerade eine Ausbildung, manche haben bereits eine eigene Wohnung bezogen.